



Pensions- planung

Herzlich willkommen

Mai 2023



**Glarner
Kantonalbank**

Pensions- planung



**Glarner
Kantonalbank**

Themen

Emotionale Pensionierung

- Kein Anfang ohne Abschluss

Finanzielle Pensionierung

- Das Vorsorgesystem der Schweiz
- Rente oder Kapital
- Vorzeitige/aufgeschobene Pensionierung
- Steuerbrille
- Finanzen organisieren

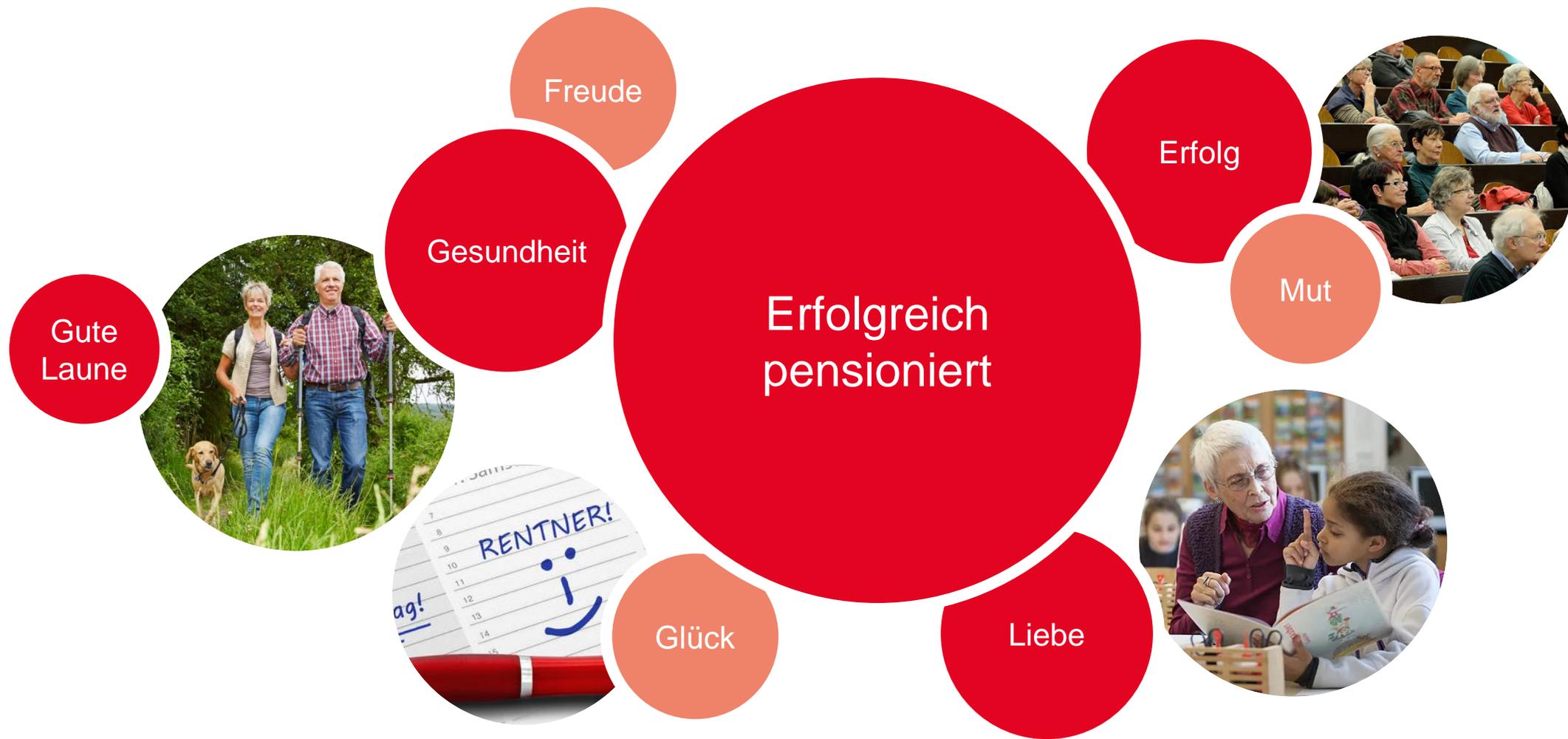




Christian Schmid

- Leiter Vorsorge
- Sozialversicherungsfachmann mit eidg. FA
- Finanzplaner mit eidg. FA
- Vorsorge als Leidenschaft

Kein Anfang ohne Abschluss – erfolgreich pensioniert



Vorsorgesystem der Schweiz



Neuerungen AHV – Reform 21

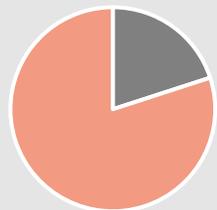
(Inkrafttreten 2024)

Geburtsjahr	Referenzalter (bei Inkrafttreten 2024)	AHV-Rentenzuschlag/Monat (in % des Grundzuschlags)
1961	64 Jahre + 3 Monate	25 %
1962	64 Jahre + 6 Monate	50 %
1963	64 Jahre + 9 Monate	75 %
1964	65 Jahre	100 %
1965	65 Jahre	100 %
1966	65 Jahre	81 %
1967	65 Jahre	63 %
1968	65 Jahre	44 %
1969	65 Jahre	25 %

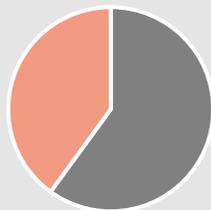
Neuerungen AHV – Reform 21

(Inkrafttreten 2024)

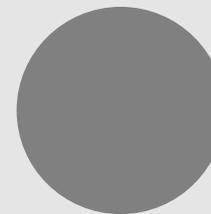
Rentenvorbezug



63 Jahre
20 % Rentenvorbezug



64 Jahre + 2 Monate
60 % Rentenvorbezug



65 Jahre
100 % Rentenbezug

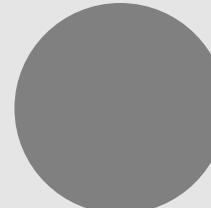
Rentenaufschub



65 Jahre
50 % Rentenaufschub

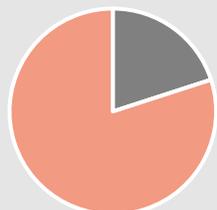


67 Jahre
20 % Rentenaufschub



70 Jahre
100 % Rentenbezug

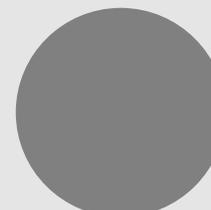
Vorbezug und Aufschub gemischt



63 Jahre + 9 Monate
20 % Rentenvorbezug



66 Jahre
50 % Rentenaufschub



68 Jahre
100 % Rentenbezug

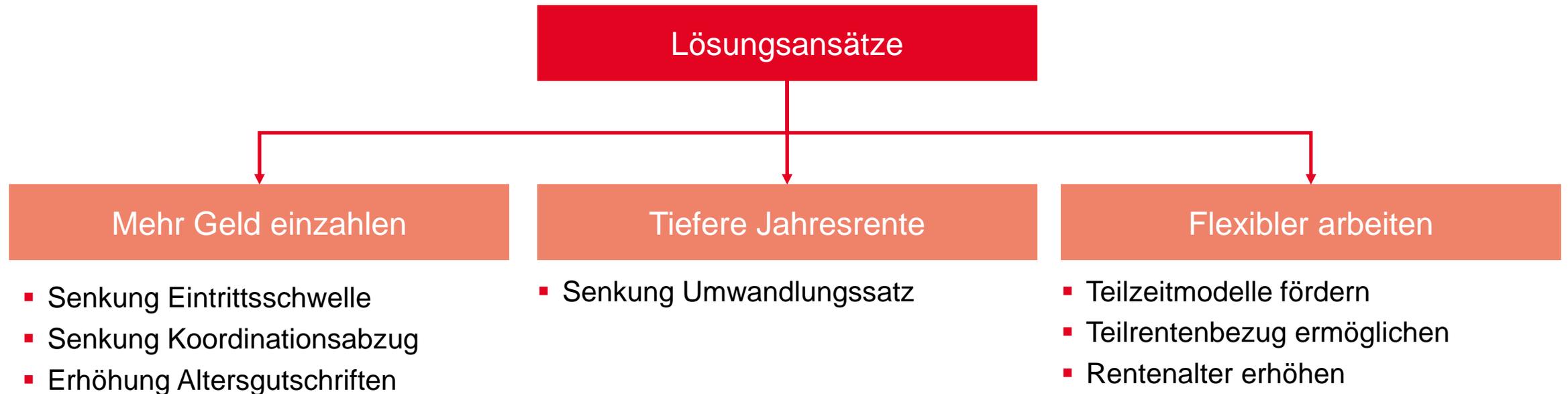
Stand Pensionskassen – Reform 21

(Abstimmung Referendum)

Ziel der Reform

Stabilisierung der Pensionskassen und Sicherung der Renten

- Bei der Einführung hatte ein Rentner 15 Rentenjahre vor sich.
- Aktuell hat ein Rentner 19 Rentenjahre vor sich – Tendenz steigend.



Rentenvorbezug

		Rente ab			Total Rente
		Alter 63	Alter 64	Alter 65	Alter 86
Vorbezug mit Alter 63	Monatsrente	2'065	2'065	2'065	569'940
	Jahresrente	24'780	24'780	24'780	
Vorbezug mit Alter 64	Monatsrente	-	2'228	2'228	588'000
	Jahresrente	-	26'730	26'730	
Ohne Vorbezug	Monatsrente	-	-	2'390	602'000
	Jahresrente	-	-	28'680	

Wissenswertes zur AHV

Bis wann muss ich AHV-Beiträge bezahlen?

Bis zum ordentlichen AHV-Alter – Nichterwerbstätige bezahlen aufgrund von Renten und Vermögen.

Was ist die Plafonierung?

Verheiratete erhalten zusammen maximal 150 % Rentenleistung (Aktuell CHF 44'100).

Wird bei Konkubinat auch gesplittet und plafoniert?

Nein, im Konkubinat erhält jeder seine «eigene» Rente.

Was ist das Splitting?

Beim zweiten Rentenfall wird gesplittet. Gutschriften werden für die Dauer der Ehe je hälftig gutgeschrieben.

Was erhalte ich bei Tod des Partners?

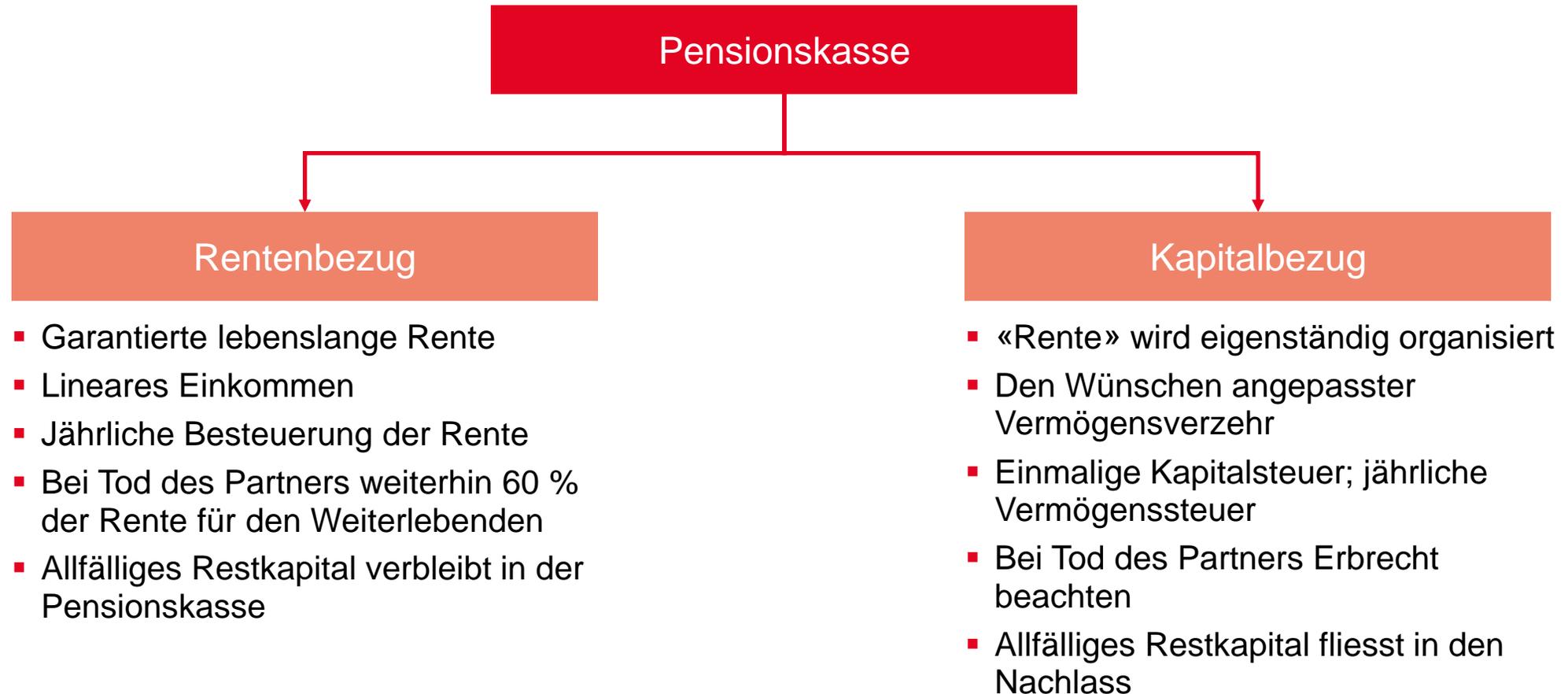
Zuschlag von 20 % auf die Rente, maximal die Vollrente (CHF 29'400).

Muss ich mich für die AHV anmelden?

Ja – am besten sechs Monate vor Rentenbeginn (auch bei Rentenaufschub).

Rente oder Kapital

Systemunterschiede



Selbstvorsorge Säule 3a/3b

Vermögenswerte

- Grundsätzlich gehören alle Vermögenswerte zur 3. Säule:
Kontoguthaben, Liegenschaften, Aktien, Fonds, Gold, Kunst, Oldtimer, Firmenanteile usw.

Steuerbegünstigtes Vorsorgesparen 3a

- Sie dürfen mehrere 3a-Konten bei der GLKB führen.
- Wertschriftenkauf je nach Anlagehorizont oft sinnvoll
- Frühester Bezug: fünf Jahre vor Referenzalter AHV, Auswanderung, Eigenheim oder Selbstständigkeit

Einkommen im (Un-)Ruhestand

1. Im Zentrum steht Ihr **Budget**. Das Budget definiert Ihren zukünftigen Bedarf an **Einkommen**.
2. In einem weiteren Schritt planen wir die Deckung des Bedarfs nach Lebensabschnitt, nach gewünschter **Sicherheit** und anhand der vorhandenen **Möglichkeiten**.



Einkommen im (Un-)Ruhestand

1. Im Zentrum steht Ihr **Budget**. Das Budget definiert Ihren zukünftigen Bedarf an **Einkommen**.
2. In einem weiteren Schritt planen wir die Deckung des Bedarfs nach Lebensabschnitt, nach gewünschter **Sicherheit** und anhand der vorhandenen **Möglichkeiten**.



Einflussfaktoren Steuern

- Vorsorge 3a
- Einkäufe in Pensionskasse
- Immobilien
- Koordination der Kapitalfälligkeiten
- Richtige Wahl der Vermögensanlagen
- Vermögensweitergabe
- Balance Einkommen/Ausgaben



Wir begleiten Sie



Fazit

Budget

Ausgabenüberblick vor möglichst viel Einkommen

Wissen ist die halbe Pension

Zu wissen, was ich habe, ist **wichtiger**, als möglichst viel zu haben.

Rechtzeitige Planung

Fristgerechte Planung **verpasst** keine Fristen.

Erfolgreich pensioniert

Eine erfolgreiche Planung hat drei Buchstaben: **TUN**.

*«Wer eine Arbeit hinter sich hat,
soll eine Aufgabe vor sich haben.»*

Horst W. Opaschowski
Freizeitforscher



Anlegen

Fünf goldene Regeln
für Investments



Marco Canella

- Leiter Kundenberatung
- Anlageberater
- Certified Wealth Management Advisor CWMA®

Fünf goldene Regeln für Investments

Börsenweisheiten

«Kaufe bei schlechten Nachrichten, verkaufe bei guten Schlagzeilen.»

«Verkaufe im Mai und gehe weg.»

«Hin und her macht Taschen leer.»

«Der Trend ist dein Freund.»

«Greife nicht in ein fallendes Messer.»

«Kaufe das Gerücht, verkaufe die Tatsache.»

Regel 1: Anlagebetrag

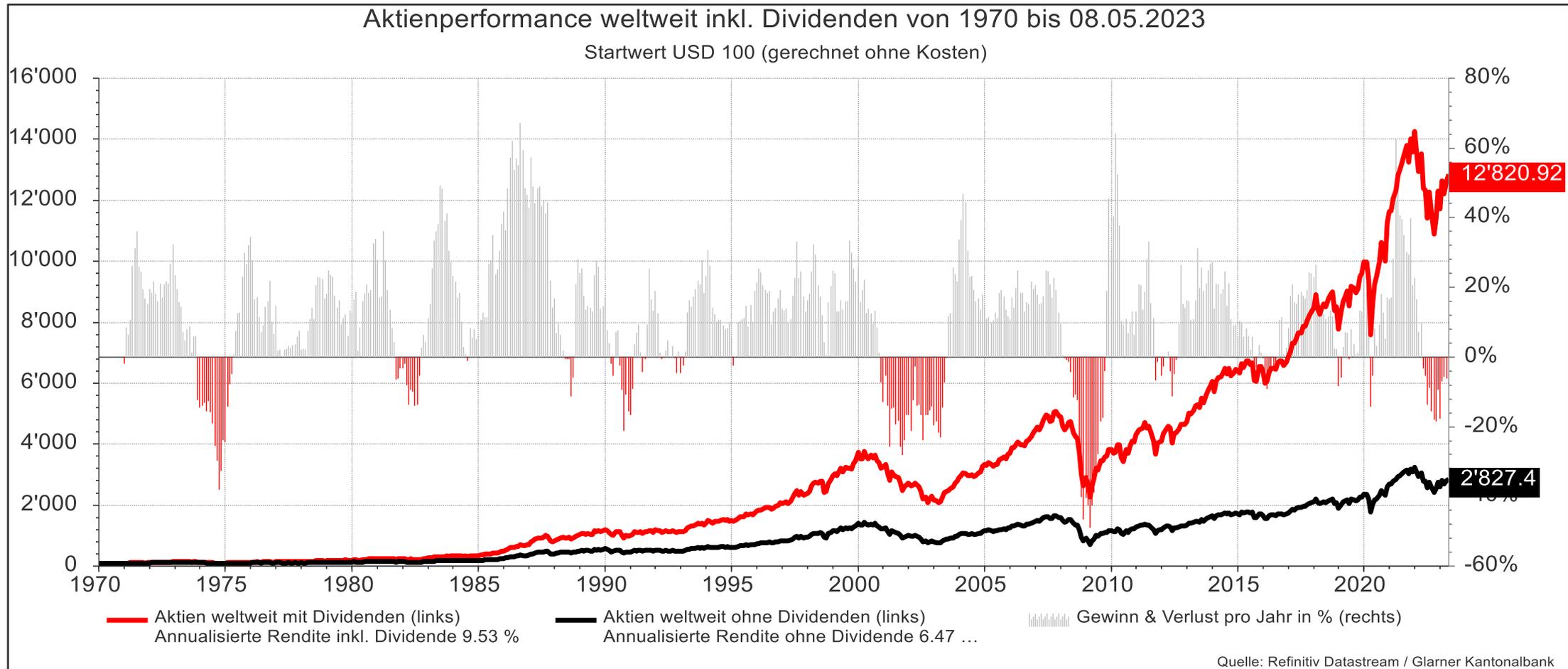
Investieren Sie nur Geld, auf das Sie mindestens mittelfristig verzichten können.

Regel 2: Anlagehorizont

Entscheidend ist «Time» und nicht «Timing». Wer die Marktbewegungen aushält, wird im Lauf der Zeit belohnt.

Langfristige Aktienentwicklung

Anlagehorizont

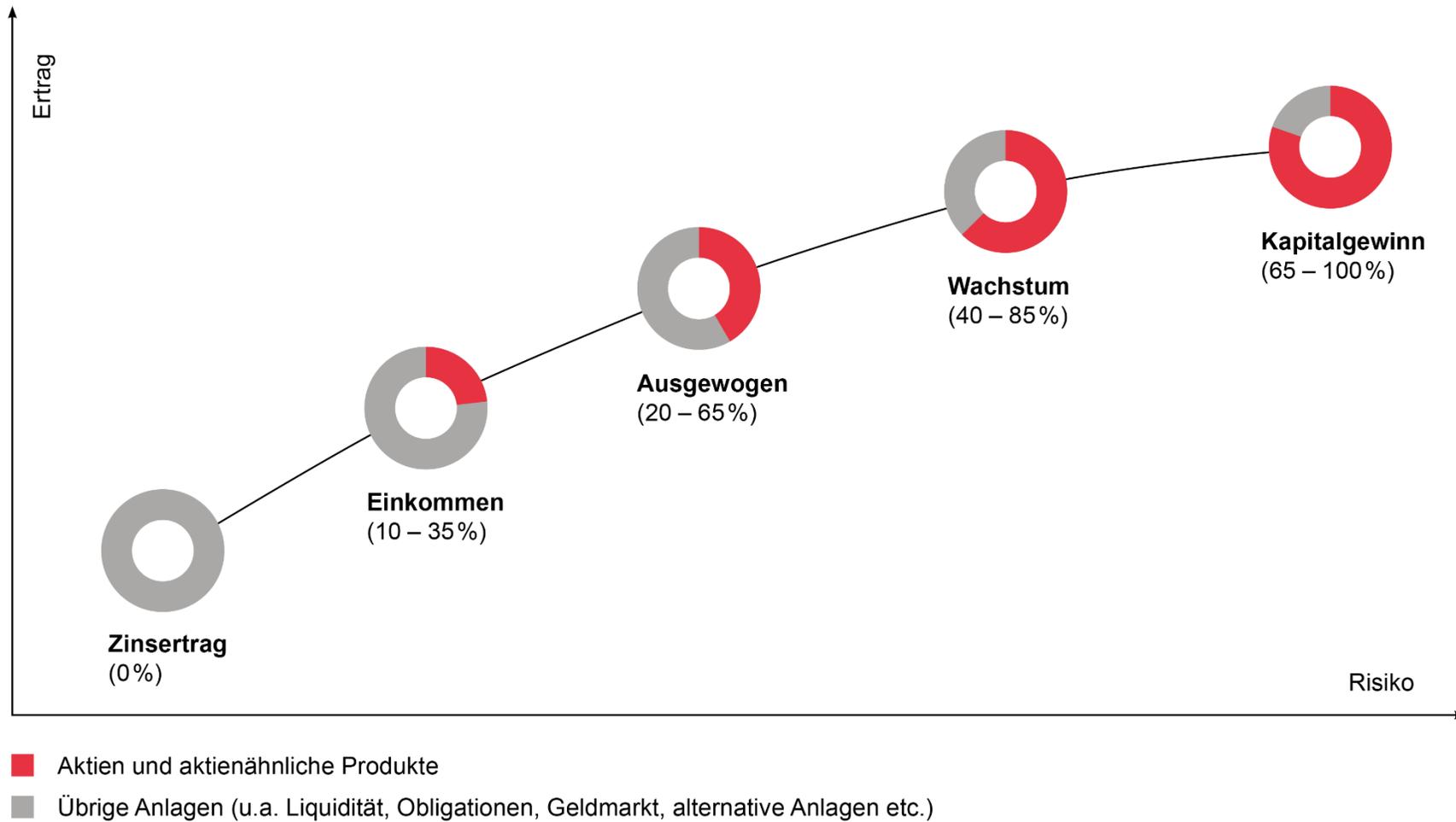


Regel 3: Anlagestrategie

Bestimmen Sie Ihre persönliche Risikobereitschaft und legen Sie eine Anlagestrategie fest (bleiben Sie investiert!).

Fünf goldene Regeln für Investments

Anlagestrategie

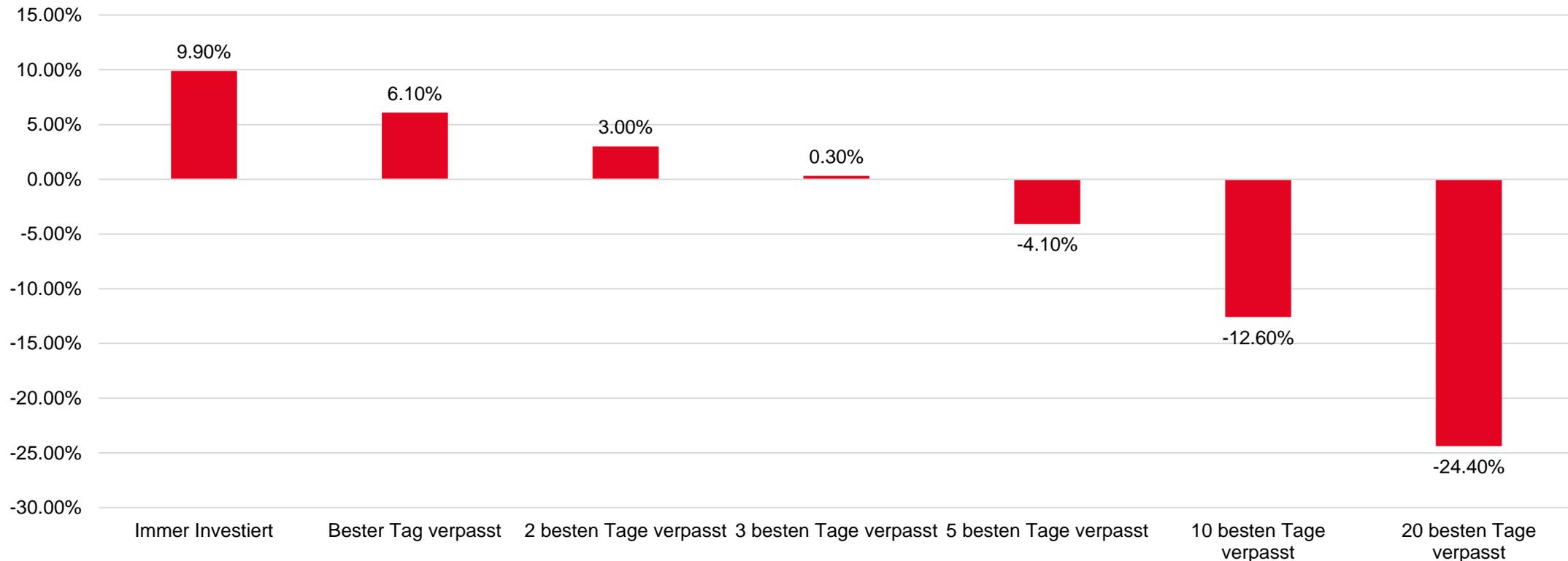


Investiert zu bleiben ist entscheidend für den Anlagerfolg

Anlagestrategie

Wenn man zwischen 1990 und 2021 die 20 besten Tage (pro Jahr) verpasst hat, betrug die Performance $-24,4\%$ p. a.

S&P 500 Index annualisierte Performance (1990–2021)



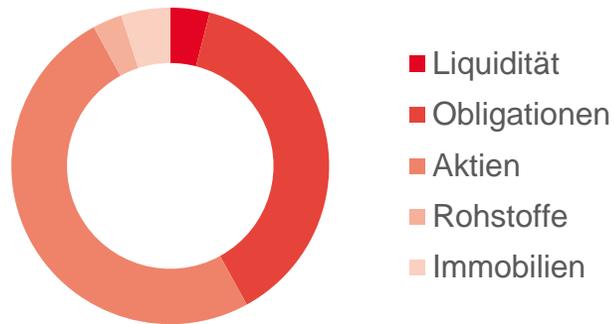
Regel 4: Diversifikation

Ein diversifiziertes Portfolio sorgt für Stabilität und attraktive Renditen.

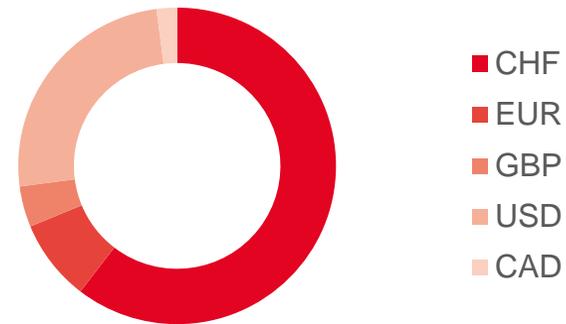
Fünf goldene Regeln für Investments

Diversifikation

Anlagekategorien



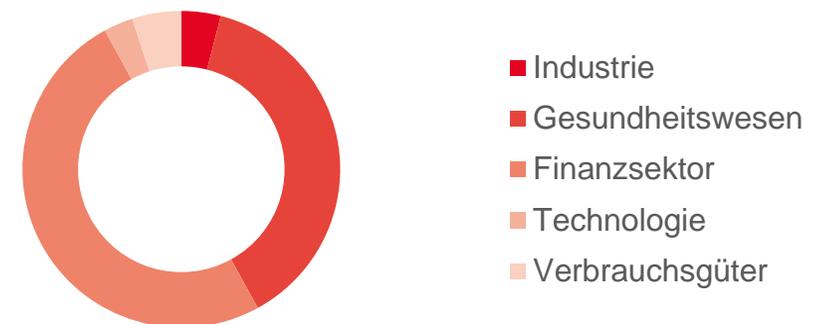
Risikowährung



Anlagen nach Regionen



Anlagen nach Branchen



Regel 5: Disziplin

Die Disziplin bei der Umsetzung Ihrer Anlagestrategie ist, gerade auch in bewegten Zeiten, essenziell!

Fünf goldene Regeln für Investments

Zusammenfassung

Regel 1: Anlagebetrag

- Investieren Sie nur Geld, auf das Sie mindestens mittelfristig verzichten können.

Regel 2: Anlagehorizont

- Entscheidend ist «Time» und nicht «Timing». Wer die Marktbewegungen aushält, wird im Lauf der Zeit belohnt.

Regel 3: Anlagestrategie

- Bestimmen Sie Ihre persönliche Risikobereitschaft und legen Sie eine Anlagestrategie fest (bleiben Sie investiert!).

Regel 4: Diversifikation

- Ein diversifiziertes Portfolio sorgt für Stabilität und attraktive Renditen.

Regel 5: Disziplin

- Die Disziplin bei der Umsetzung Ihrer Anlagestrategie ist, gerade auch in bewegten Zeiten, essenziell!



Dr. Philip W. Kupper

- Leiter Steuern & Erbschaften
- Jurist
- Studium und Promotion an der Universität Zürich



Ehegüter- und Erbrecht

Grundpfeiler und
Vorsorgedokumente

Grundpfeiler Ehegüter- und Erbrecht

Wie komme ich vom Vermögen der verstorbenen Person zum Nachlass, zu den Erben und zu deren Erbteil?

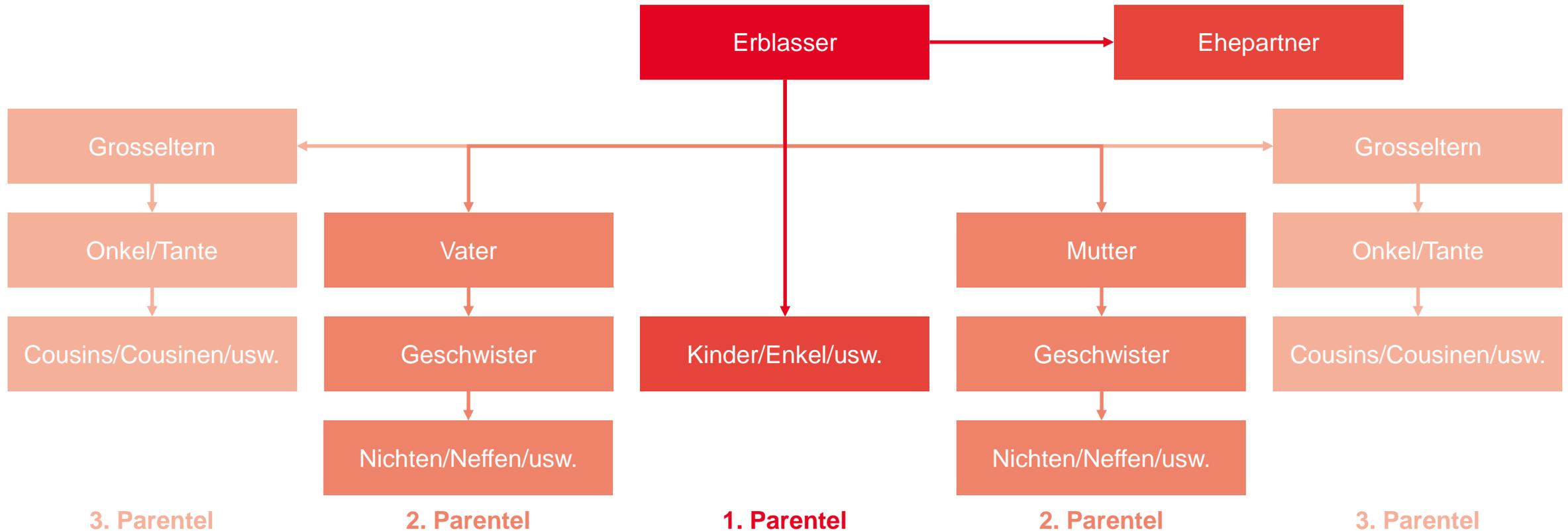
Drei Grundpfeiler

Parentel-System

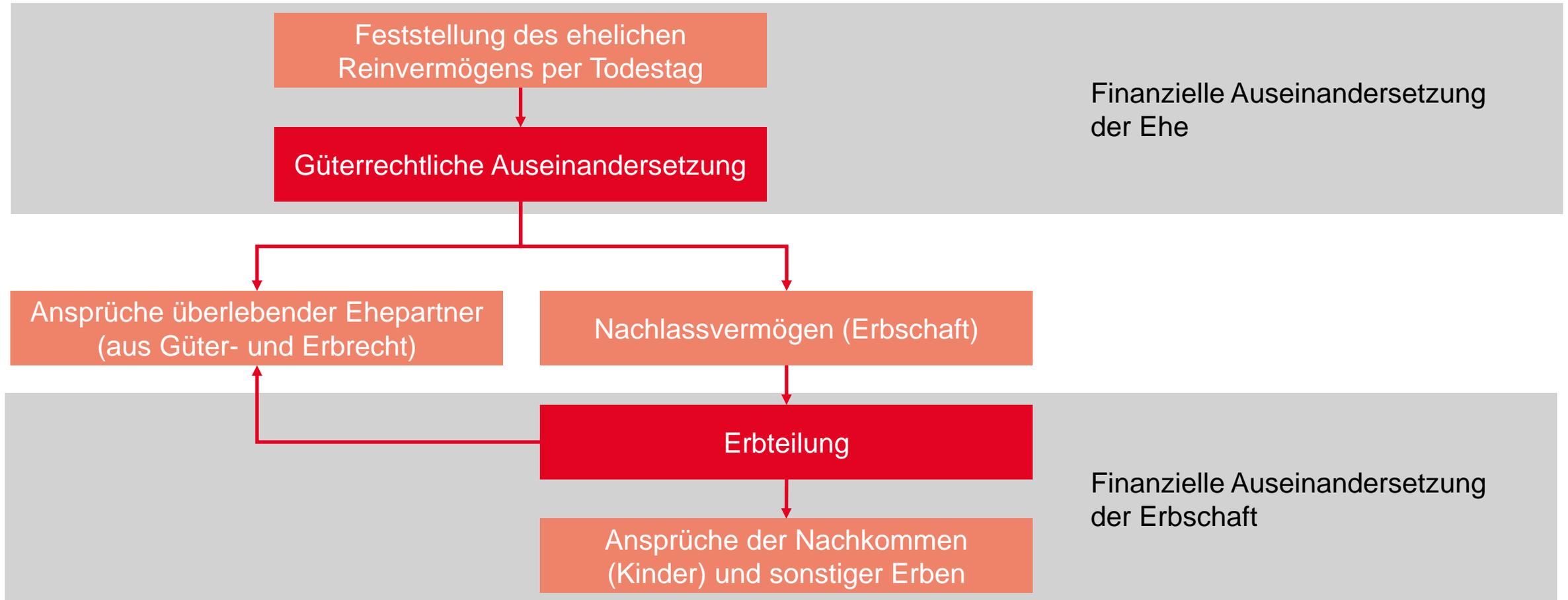
Güter- und erbrechtliche Auseinandersetzung

Gesetzlicher Erb- und Pflichtteil

1. Parentel-System



2. Güterrechtliche und erbrechtliche Auseinsetzung



Ordentlicher Güterstand nach Gesetz

Errungenschaftsbeteiligung

- Sofern ein Ehepaar nichts anderes vereinbart hat, gilt für die Ehepartner der Güterstand der **Errungenschaftsbeteiligung**.
- Das Vermögen setzt sich aus den beiden **Eigengütern der Ehegatten** und dem gemeinsamen Vermögen (**Errungenschaft**) zusammen.

Eigengut

Den Ehepartnern alleine zustehend

Gegenstände für persönlichen Gebrauch

Vermögenswerte vor der Ehe

Erbschaften

Genugtuungsansprüche

Ersatzanschaffungen für das Eigengut

Errungenschaft

Gemeinsam erarbeitetes Vermögen

Arbeitserwerb

Leistungen AHV/Pensionskasse

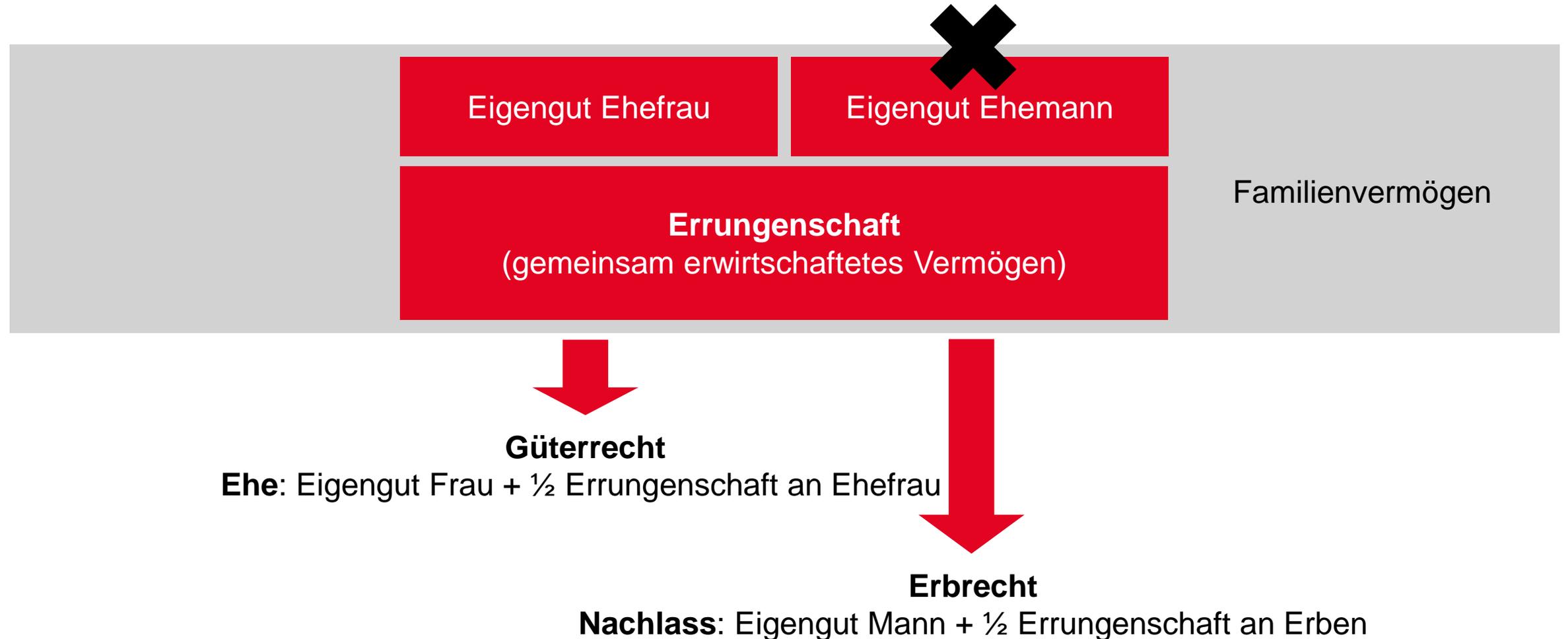
Gekaufte Güter und Liegenschaften

Arbeitsunfähigkeitsentschädigungen

Erträge aus Eigengut

Güterrechtliche und erbrechtliche Auseinandersetzung

Errungenschaftsbeteiligung



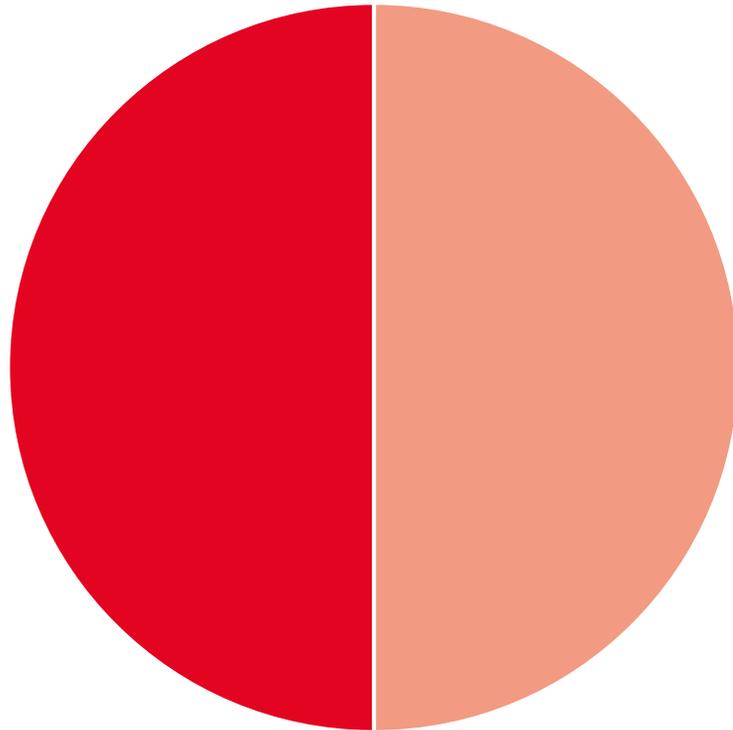
3. Gesetzlicher Erbteil und Pflichtteil

Personen	Gesetzlicher Erbteil
Ehepartner mit Nachkommen	Je $\frac{1}{2}$
Ehepartner mit Eltern	$\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$
Ehepartner, Nachkommen und Eltern	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 0
Ehepartner/ Kinder/ Eltern ... alleine	1/1

Personen	Pflichtteil (vom gesetzl. ET)
Nachkommen (Kinder, Kindeskindern)	$\frac{1}{2}$
Ehepartner	$\frac{1}{2}$

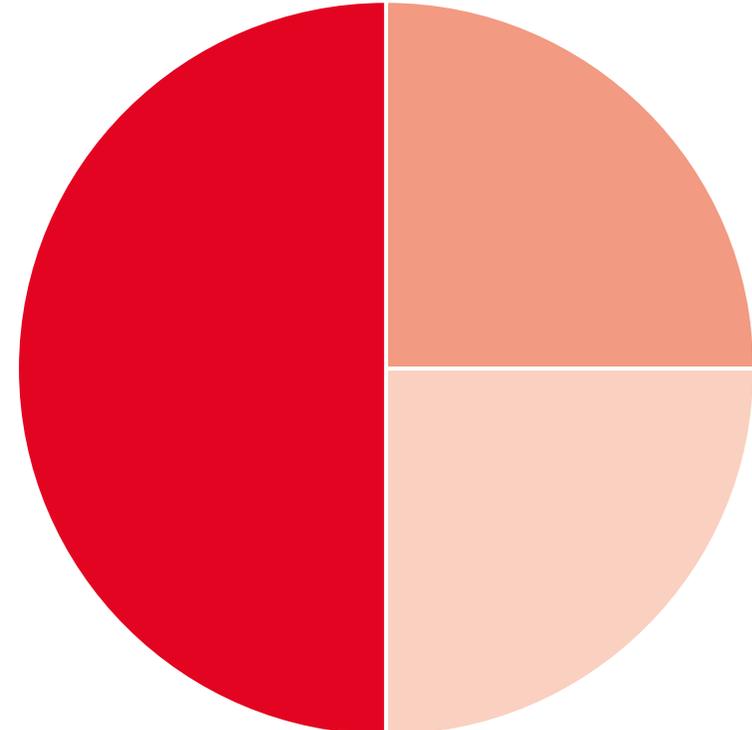
Beispiel gesetzlicher Erbteil und Pflichtteil der Nachkommen

Gesetzlicher Erbteil



■ Ehepartner ■ Nachkommen

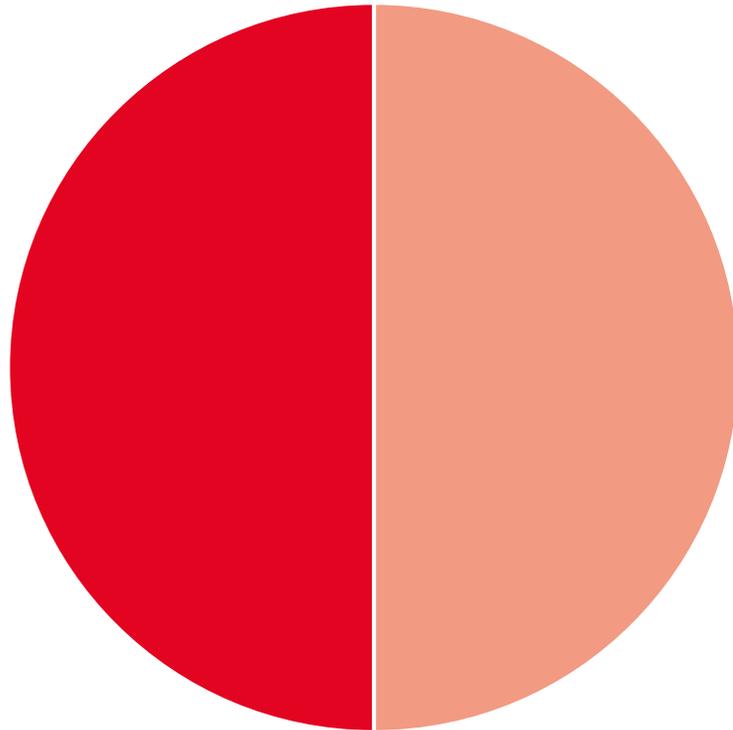
Pflichtteil Nachkommen



■ Ehepartner ■ Nachkommen (Pflichtteil) ■ Verfügbare Quote

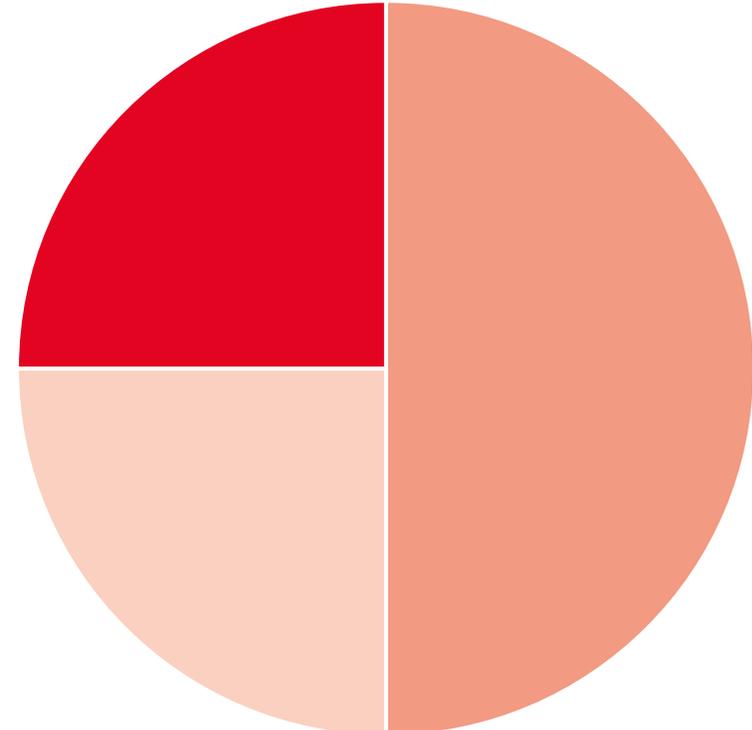
Beispiel gesetzlicher Erbteil und Pflichtteil des Ehepartners

Gesetzlicher Erbteil



■ Ehepartner ■ Nachkommen

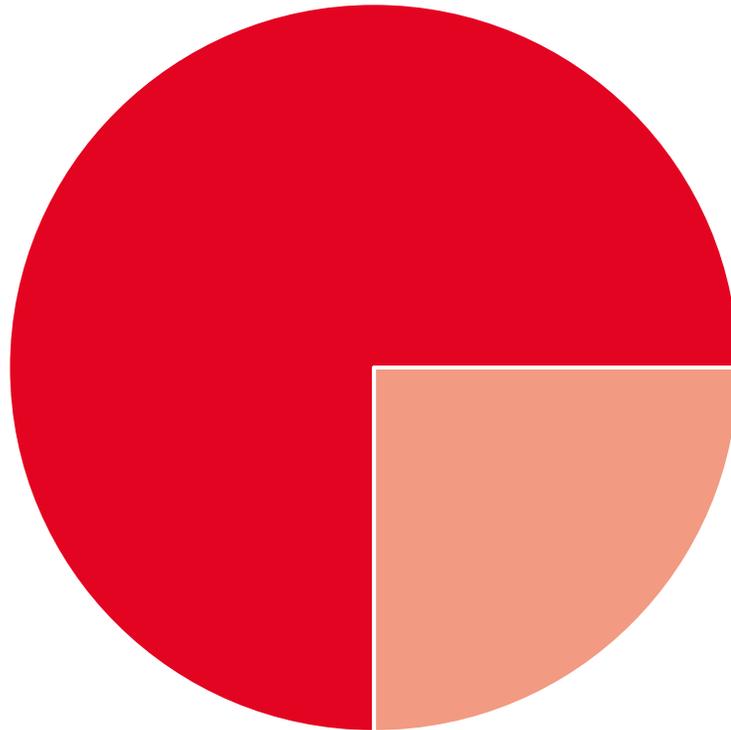
Pflichtteil Ehepartner



■ Ehepartner (Pflichtteil) ■ Nachkommen ■ Verfügbare Quote

Beispiel gesetzlicher Erbteil des Ehepartners und der Eltern

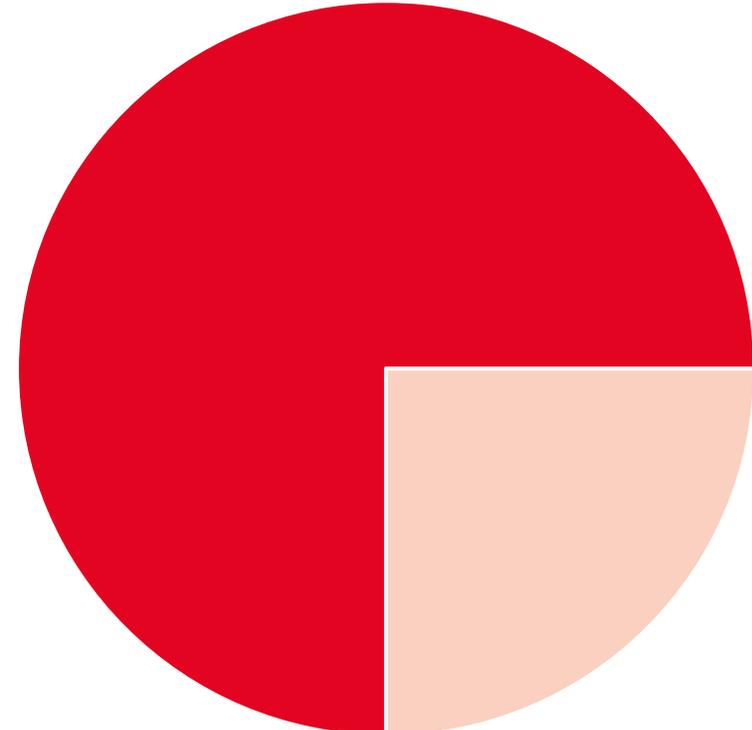
Gesetzlicher Erbteil



■ Ehepartner

■ Eltern

Kein Pflichtteil Eltern



■ Ehepartner

■ Eltern

■ Verfügbare Quote

Eigenes Testament verfassen

Formvorschriften einhalten

```
graph TD; A[Formvorschriften einhalten] --> B[Genaueres Datum]; A --> C[Eigenhändige Abfassung]; A --> D[Unterschrift];
```

Genaueres Datum

- Tag, Monat, Jahr

Eigenhändige Abfassung

Unterschrift

- Vollständiger, genauer Name

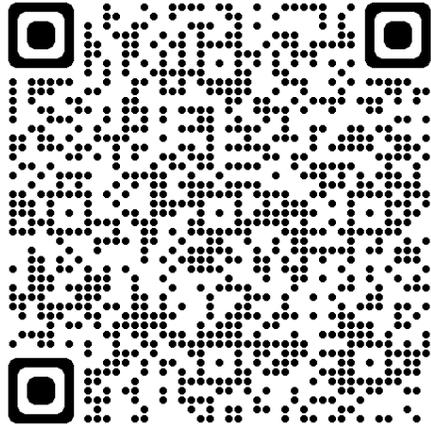
Verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten

- **Vorsorgeauftrag** (Formvorschrift)
- **Patientenverfügung**
- **Anordnung für den Todesfall**
- Testament
- Ehegüter- und/oder Erbvertrag
- **Einsetzung eines Willensvollstreckers** (Dienstleistung der GLKB)
- Erbverzicht
- Erbeinsetzung / Vor- und Nacherben
- Enterbung / Entzug der Erbenstellung
- Ausgleichungsvorschriften
- Legat/Vermächtnis/Erbvorbezug
- Nutzniessung/Wohnrecht
- u. v. m.

Vorsorgedokumente

Fazit

glkb.ch/erbteilung



«Es lohnt sich, einen Spezialisten um Rat zu fragen und die individuelle Situation genau abklären zu lassen.»

Dokumentation

glkb.ch/pensionierungsberatung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!